

Monatliche Haushaltsausgaben liegen im Schnitt bei 3.250 Euro

Wien, 2021-06-01 – Die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte in Österreich liegen laut Konsumerhebung 2019/20 von Statistik Austria bei rund 3.250 Euro. Die Äquivalenzausgaben, also die bedarfsgewichteten Pro-Kopf-Ausgaben eines Haushalts, belaufen sich auf rund 2.160 Euro pro Monat. Zum Vergleich: Das durchschnittliche Haushaltseinkommen lag im Zeitraum der Erhebung bei 4.020 Euro pro Monat.

Knapp ein Viertel ihrer monatlichen Ausgaben wenden private Haushalte im Schnitt für Wohnen und Energie auf. Den zweithöchsten Anteil an den monatlichen Ausgaben hat der Verkehr mit 13,9%, dicht gefolgt von den Aufwendungen für Freizeit, Sport oder Hobbys mit einem Anteil von 13,4%. Für Lebensmittel und alkoholfreie Getränke werden im Schnitt 12,1% der Haushaltsausgaben verwendet.

Weit unter der Zehn-Prozent-Marke finden sich Ausgabenanteile für die Ausstattung der Wohnung (6,7%), die Konsumation in der Gastronomie (6,0%), Versicherungen (4,5%) sowie Bekleidung, Schuhe und den Gesundheitsbereich (jeweils 4,2%). Anteilsmäßig am geringsten schlagen Ausgaben für Körperpflege (2,4%), alkoholische Getränke und Tabakwaren (2,3%), Kommunikation (1,9%) und private Ausgaben für Bildung (1,2%) zu Buche (siehe Tabelle 1).

Vergleichbare Ausgaben ab dem coronabedingten Lockdown Mitte März um 13,5% niedriger

Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben, die im zeitlichen Verlauf beobachtet werden können, sind ab Mitte März 2020 bis zum Ende der Erhebung im Juni 2020 um 13,5% niedriger als im Jahresschnitt.

In den einzelnen Ausgabengruppen weichen in diesem Zeitraum die monatlichen Ausgaben in der Gastronomie (-55,9%) und für Bekleidung, Schuhe (-30,3%) sowie Ausgaben für Ernährung und alkoholfreie Getränke (+10,7%) am deutlichsten vom Jahresdurchschnitt ab.

Im Bereich der Ernährung weisen sämtliche Subaggregate im Schnitt höhere Ausgaben in der Covid-Phase auf. Dieses Plus gegenüber dem Jahresdurchschnitt reicht von 3,4% bei Brot und Getreideprodukten bis hin zu 16,1% bei Gemüse.

Anders in der Gastronomie: Ausgaben in Restaurants (-63,0%), Cafés (-71,0%), Fast-Food-Lokalen (-52,6%) aber auch Kantinen (-61,7%) liegen von Mitte März bis Mitte Juni 2020 deutlich unter dem Jahresdurchschnitt. Lediglich die Ausgaben für gelieferte Speisen sind in diesem Zeitraum um 44,5% höher als der Jahresschnitt.

Stark rückläufig entwickelten sich in der ersten Phase der Corona-Pandemie auch Ausgaben für Dienstleistungen und Mobilität. Geringer als im Jahresschnitt fielen etwa die monatlichen Ausgaben für Sport-, Kultur- oder Freizeitveranstaltungen (-41,4%), Körper- und Schönheitspflege (-38,7%) und Treibstoff (-32,5%) aus.

Ein Plus gegenüber dem Jahresdurchschnitt weisen Ausgaben für pharmazeutische Produkte (MNS-Masken) mit +36,7% auf, aber auch Ausgaben für Fahrzeugzugehör (+13,1%), Reinigungsmittel (+12,8%) oder hygienische Papier- und Zellstoffwaren (+4,3%) sind im Zeitraum März bis Juni 2020 höher.

Haushaltsausgaben gegenüber 2014/15 nominell um 8,4%, inflationsbereinigt um 1,1% gestiegen

Verglichen mit den Ergebnissen der Konsumerhebung 2014/15 sind die durchschnittlichen monatlichen Haushaltsausgaben nominell um 8,4% gestiegen, die Äquivalenzausgaben um 9,7% (Tabelle 2). Inflationsbereinigt sind die monatlichen Haushaltsausgaben gegenüber 2014/15 um

lediglich 1,1% angewachsen, die Äquivalenzausgaben sind um 2,3% höher. Die eher geringen Ausgabensteigerungen sind dabei auch von der Corona-Pandemie und den Maßnahmen der Eindämmung beeinflusst.

Die Ausgaben für Wohnen, Energie, die die größte Kategorie darstellen, weisen nominell ein leichtes Plus von 1,3% auf. Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch ein sehr heterogenes Bild: So sind die Ausgaben für Wohnungsmieten in den vergangenen fünf Jahren um 23,0%, jene für Betriebskosten um 12,3% gestiegen, während die Ausgaben für Energie (-5,1%) sowie für Wohnungsinstandhaltung (-39,0%) gesunken sind.

Verkehrsausgaben sind um 6,5% gestiegen, hier ist das größte Plus mit 51,2% bei den anteilmäßig eher geringen Ausgaben für den öffentlichen Verkehr zu verzeichnen.

Die drittstärkste Ausgabengruppe Freizeit, Hobby, Sport weist ein Plus von 27,0% auf, die Haushaltsausgaben für Ernährung und alkoholfreie Getränke sind um 11,0% gestiegen. Den größten Zuwachs zeigen die Ausgaben für Kommunikation (+33,7%).

Rückläufig sind Ausgaben für Bekleidung (-7,6%) und jene in der Gastronomie (-5,9%), was überwiegend auf den coronabedingten Lockdown im Frühjahr 2020 zurückzuführen ist. So sind die monatlichen Ausgaben in der Gastronomie von Mitte März bis Mitte Juni 2020 um 55,2% niedriger als jene im gleichen Zeitraum 2015, weisen jedoch in der Vor-COVID-Phase der Erhebung 2019/20 gegenüber der gleichen Periode 2014/15 ein deutliches Plus von 11,1% auf. Ähnlich verhält es sich bei den Ausgaben für Bekleidung: Sie sind in der Vor-COVID-Periode, also von Mitte Juni 2019 bis Mitte März 2020, annähernd ident mit jenen im gleichen Zeitraum 2014/15 (+0,1%), jedoch ab Mitte März 2020 deutlich niedriger als 2015 (-55,2%).

Weitere Informationen und detaillierte Ergebnisse der Konsumerhebung 2019/20 finden Sie auf unserer [Website](#).

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die Konsumerhebung 2019/20 wurde als Stichprobenerhebung von Ende Mai 2019 bis Mitte Juni 2020 durchgeführt. 7.139 zufällig ausgewählte Haushalte haben jeweils zwei Wochen lang ihre Ausgaben in ein Haushaltsbuch eingetragen und zusätzlich in Interviews Fragen zu den im Haushalt lebenden Personen, der Wohnung und der Ausstattung beantwortet. Erfasst wurden dabei nicht nur regelmäßige Ausgaben, etwa für Lebensmittel, Miete oder Treibstoff, sondern auch Aufwendungen für größere Anschaffungen, z. B. Kauf eines Pkw oder einer Küche, und Ausgaben für besondere Anlässe wie Schulbeginn, Hochzeiten, Weihnachten oder Urlaub.

Bei der Interpretation der Ergebnisse muss also berücksichtigt werden, dass die Ausgaben nicht zwangsläufig aus dem laufenden Einkommen bezahlt werden, sondern auch Sonderzahlungen, wie etwa das 13./14. Monatsgehalt oder etwaige Prämien, eine Rolle spielen. Insbesondere größere Anschaffungen werden häufig auch durch andere Geldquellen, wie Ersparnisse, Abfertigungen, Schenkungen oder Erbschaften, aber auch durch Kredite oder Ratenzahlungen, finanziert.

Haushaltseinkommen: 1/12 des Jahresnettoeinkommens, inkl. dem einkommenswirksamen Teil der imputierten Mieten und Naturalentnahmen.

Äquivalenzausgaben: Wie viel ein Haushalt ausgibt, hängt in erster Linie von der Anzahl, aber auch dem Alter der darin lebenden Personen ab. Um die Ausgaben von Haushalten unterschiedlicher Größe und Zusammensetzung besser vergleichen zu können, werden "gewichtete Pro-Kopf-Ausgaben", sogenannte Äquivalenzausgaben, berechnet. Da in Mehrpersonenhaushalten gewisse Einsparungseffekte angenommen werden können – dies vor allem bei Wohnungs- und Ernährungsausgaben, und insbesondere dann, wenn es sich bei den weiteren Personen um Kinder handelt, ist es nicht zweckmäßig, die Haushaltsausgaben durch die Zahl der Haushaltsmitglieder zu dividieren. Daher werden bei der Berechnung der Äquivalenzausgaben den einzelnen Haushaltsmitgliedern Gewichte zugewiesen. Die erste erwachsene Person im Haushalt wird dabei als Referenz betrachtet und erhält ein Gewicht von 1,0. Für jede weitere Person im Haushalt ab 14 Jahren steigt der unterstellte Bedarf um 0,5, Kinder unter 14 Jahren werden mit dem Faktor 0,3 gewichtet (EU-Skala). Durch diese Berechnung wird unterstellt, dass mit zunehmender Haushaltsgröße und abhängig vom Alter der Kinder eine Kostenersparnis im Haushalt durch gemeinsames Wirtschaften erzielt wird.

Ausgaben ab dem coronabedingten Lockdown Mitte März 2020: Die Erhebung konnte trotz der Ausbreitung von COVID-19 ab Mitte März 2020 ohne Unterbrechung bis Juni 2020 durchgeführt werden. Rund ein Viertel der Haushalte nahm in diesem Zeitraum an der Konsumerhebung teil. In die Auswertung einbezogen wurden Ausgaben jener Gruppen, die in den Haushaltsbüchern aufgezeichnet wurden und einem bestimmten Zeitraum zugeordnet werden können. Ausgaben, die überwiegend in den Fragebögen erhoben wurden, etwa größere Anschaffungen in den letzten zwölf Monaten (z. B. Auto-, oder Fahrradkauf, Anschaffung von IT-Geräten, Möbel oder Urlaubsausgaben), können keiner bestimmten Periode zugeordnet werden und sind somit von dieser Analyse ausgeschlossen.

Vergleich mit den Ergebnissen aus 2014/15: Für den Vergleich wurden die Ausgabengruppen in den unteren Ebenen angepasst. Inflationsbereinigung: 7,3% (VPI-Jahresdurchschnitt 2015 zu VPI-Durchschnitt Juni 2019 bis Juni 2020).

Tabelle 1: Monatliche Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte

Ausgewählte Ausgabengruppen	Haushaltsausgaben		Äquivalenzausgaben ¹⁾	
	in Euro	in %	in Euro	in %
Anzahl der Haushalte	7.139			
Anzahl der Haushalte hochgerechnet (in 1.000)	3.969,3			
Durchschnittliche Haushaltsgröße	2,20			
Verbrauchsausgaben insgesamt	3.250	100,0	2.160	100,0
Ernährung, alkoholfreie Getränke	392	12,1	255	11,8
Ernährung	351	10,8	227	10,5
Alkoholfreie Getränke	41,2	1,3	27,2	1,3
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	76,0	2,3	52,6	2,4
Bekleidung, Schuhe	136	4,2	85,9	4,0
Wohnen, Energie	791	24,4	545	25,3
Tatsächlich gezahlte Wohnungsmieten	184	5,7	136	6,3
Imputierte Mieten ²⁾	284	8,7	187	8,7
Wohnungsinstandhaltung	62,8	1,9	39,7	1,8
Betriebskosten, Sonstige Zahlungen	127	3,9	91,8	4,3
Energie	133	4,1	90,8	4,2
Wohnungsausstattung	217	6,7	141	6,5
Gesundheit	138	4,2	94,1	4,4
Verkehr	453	13,9	292	13,6
KFZ-Anschaffung	181	5,6	114	5,3
Fahrzeuginstandhaltung	237	7,3	154	7,2
Öffentlicher Verkehr	34,9	1,1	23,9	1,1
Kommunikation	60,1	1,9	39,4	1,8
Freizeit, Sport, Hobby	436	13,4	287	13,3
Unterhaltungselektronik, Computer, Film- und Foto	38,9	1,2	25,7	1,2
Sportgeräte, Spielwaren, Pflanzen und Haustiere	84,2	2,6	54,2	2,5
Sport-, Freizeit- und Kulturveranstaltungen	78,6	2,4	52,4	2,4
Printmedien, Papier- und Schreibwaren	34,9	1,1	24,1	1,1
Urlaub	185	5,7	121	5,6
Bildung	37,5	1,2	20,8	1,0
Café, Restaurant	194	6,0	131	6,1
Sonstige Ausgaben	316	9,7	213	9,9
Körper- und Schönheitspflege	77,0	2,4	51,8	2,4
Persönliche Ausstattung	20,3	0,6	14,2	0,7
Versicherungen	146	4,5	95,9	4,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Konsumerhebung 2019/20 – 1) Berechnung nach der EU-Skala: Erste erwachsene Person = 1, jede weitere Person im Haushalt ab 14 Jahren = 0,5, Kinder unter 14 Jahren = 0,3. – 2) Um einen Vergleich des Mietaufwands zwischen Haushalten mit unterschiedlichen Wohnformen (Eigentum/Miete) zu ermöglichen, werden für Erstwohnungen, für die keine tatsächlichen Mietausgaben existieren (Haus-, Wohnungseigentum, mietfreie Objekte) fiktive Mietwerte errechnet.

Tabelle 2: Vergleich der Ergebnisse 2014/15 und 2019/20

Ausgewählte Ausgabengruppen	Monatliche Verbrauchsausgaben		Nominelle Veränderung
	Konsumerhebung 2014/15	Konsumerhebung 2019/20	
	in Euro		in %
Anzahl der Haushalte	7.162	7.139	
Anzahl der Haushalte hochgerechnet (in 1.000)	3.804,7	3.969,3	
Durchschnittliche Haushaltsgröße	2,23	2,20	
Haushaltsausgaben insgesamt	2.990	3.250	8,4
Ernährung, alkoholfreie Getränke	353	392	11,0
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	67,7	76,0	12,3
Bekleidung, Schuhe	147	136	-7,6
Wohnen, Energie	781	791	1,3
Wohnungsausstattung	210	217	3,5
Gesundheit	114	138	20,8
Verkehr	425	453	6,5
Kommunikation	45,0	60,1	33,7
Freizeit, Sport, Hobby	344	436	27,0
Bildung	33,4	37,5	12,2
Café, Restaurant	206	194	-5,9
Sonstige Ausgaben	268	316	17,8
Äquivalenzausgaben insgesamt¹⁾	1.970	2.160	9,7
Ernährung, alkoholfreie Getränke	225	255	13,2
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	45,9	52,6	14,6
Bekleidung, Schuhe	93,7	85,9	-8,4
Wohnen, Energie	530	545	2,8
Wohnungsausstattung	135	141	3,8
Gesundheit	76,4	94,1	23,2
Verkehr	270	292	8,3
Kommunikation	29,0	39,4	36,0
Freizeit, Sport, Hobby	224	287	28,2
Bildung	18,8	20,8	10,9
Café, Restaurant	136	131	-3,8
Sonstige Ausgaben	181	213	17,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Konsumerhebung 2019/20. – Für den Vergleich wurden die Ausgabengruppen in den unteren Ebenen angepasst. – 1) Berechnung nach der EU-Skala: Erste erwachsene Person = 1, jede weitere Person im Haushalt ab 14 Jahren = 0,5, Kinder unter 14 Jahren = 0,3.

Rückfragen zum Thema beantworten in der Direktion Bevölkerung, Statistik Austria:
 Christa KRONSTEINER-MANN, Tel.: +43 1 71128-7026 bzw. christa.kronsteiner-mann@statistik.gv.at und
 Corinna BRAUN, Tel.: +43 1 71128-7228 bzw. corinna.braun@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
 Bundesanstalt Statistik Österreich
 1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 1 71128-7777
presse@statistik.gv.at
 © STATISTIK AUSTRIA